

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Soldat.

5. 's Gama. (Aus einem Zyklus.)

Vorn Haus intern Nupbam
Da sitzt af da Bant
A zangschleppte Mueda,
Als rastats a weng.

Da mueß a Kasern steh'n,
A guetgmawerts Haus;
Geh'n eichtenweis häuftö
Soldat'n ein und aus.

Gar 's Täuberl ön Nobel
Und 's Graferl ön Noan,
An jed's hat an Aussprach,
Und ih — bi alloan!

As buiat da Tauber
So laut als a kann,
Sie aber seufzt öfter
Und hert'n nöt an.

Da sitzt af a Mauerl,
Als suechatst an Fraß;
Du derfst da nöt fürchten,
As tut da neamd was!

Neamd kimmt mar ös Dorf
her
Neamd bringt mar an Trost;
Und d' Zidar von Franzl
Is sauber darost.

Was feilt da denn? — is da
Da Kidl da blab,
Da Scheger dar agflicht
Und 's Kopftuechl zlab? —

Und siegt da mein Franzl
Wo steht oder gehn,
So schrei iehm und deut
iehm

Mih grüeft neamd, mih pfirt
neamd
So löß kimmts ma für:
Und „guede Nacht, Mueda“
Soat neamd mehr zo mir!“

Hat's Scheckl nöt g'fröffen?
Hab'n d' Henna verloat?
Han d' Singerl darunta?
Geh, h'teh ma dein Load!

Roan Muedamal hat a
Wohl nöt, als wie just
A Herz, wie a Lampel
So frumm ö da Brust;

So soats mit an Seufzer,
Und harbt sih af's Blut,
Weil d' Krahn af da Hüfel
Roan Rührer nöt tuat.

„D mein Gott, der Mentas
Der kleber wa 's wert!“ —
Da Mueda feilt mehra,
Da wött ih ja dert!

Zwoa weichsbaum Neugerl
A gwuppalads Haar,
A Brust schein a broate
Und Arm a föfts Paar.

Geh harb dih nöt, wenn dih
Der Dalspotsch nöt hert;
Da Herrgott ön Himmel
Versteht dih ja dert,

Sie is nöt papiera,
Probiert hat 'f nöt weng;
Hat iehn als a toudte
Sieg'n seg'n af de Bant.

Und siegt a dih, sitz dih
D d' Rähad wo hi
Und sag iehms an Franzl
Wie frank als i bih! —

Der hoamli jekt umgeht
Dn Wald und Feld! —
Da meldt sih a Glocken,
Daf's hin und hin hält.

Hat Schauer auch Feuer
Mit'macht ö seinn Löb'n.
Heut mueßs schon, dös kennt
ma

Th han seit a furt is
Roan Kost und koan Ruah.
Mir schmöckt nix, mih gfreut
nix,

So schein wies a Zidan
A frischsoat'nte Klingl's,
Und hell wies an Engel
Von Himmelreich singl's.

Sunst schauats an Birbam
Dn Garten hidan
Mit'n Angnan den trüeben
Nöt gar so lang an.

Mir feilt halt da Vie!
As wökt mih koan Gsangl
Mehr af ö da Frueh;
Mir kimt dös ganz Häusl
Wie ausgstorb'n für;

An Franzl sein Mueda
Versteht'n den G'fang:
Gebetläuten tean 'f.
Wer kennt nöt den Klang?

An Bam, wo koan Starl,
Roan Spagerl mehr locht,
Wo 's Windl oan Blattl
Um 's ander abrocht. —

As dengelt ma neamd mehr
Mein Seinh, daß 's was is;
As führt ma neamd 's Fueda
Mehr hoam vo da Wies;

Sie bitt afn Knieen
Für'n Buebn und für sih,
Und 's Herzmandl lögt sih;
Sein Load is dahi.

D' Sunn schlafert schon
guating
Und Nacht wird's vorlei;
Mausstadt is da Dobel;
Da rauscht was vorbei.

Alloan za dar Arat
Dös geht halt so zah,
Und ganz alloan öffen,
Da schmöckt da nix ah.

Sie höbt sih. Chds aber
Bein Gaderl eingeht
So schauts nuh, wo weit
wögg
Dar Untersberg steht.

A blinnschwarze Krahn is's,
Sie kommt vo da Woad.
Und 's Muedaherz nimmt
sieh

Th siegt öfter Chhalt'n
A enzlange Reih,
Und zamiden: da Franzl
Is doh nöt dabei!

Tiefblau steht a hinten
Und drüber a Stern;
Und d' Mueda machts Kreuz
hin

A Zuetraun'n und soat:
„Diabs Krahnlö, rast guat
aus
Und stieg ohne Ruah
An Schneegadern unö
Und Salzbarö zue!

As singaten schön aft
Und hat doch koan Gschmah;
As geht iehn bein Singa
Da Franzl halt a.

Daf's d' Waldbögerl hern:
„Da Muedasögn, Franzl,
Der wird da wol taug'n!“ —
Draf fällt wies a Weich-
brunn

Herunter den Fölsen,
Wo d' Salza fürriunt.
Herunter da Bruden,
In Stadtwiertl hint,

Und han ih stroachmüedö
Just Feierabend g'macht,
So sitz ih verlassen
Alloan da af d' Nacht.

A Tröpfel von Aug'n.
G. Stibler.

buia, girren. — gama, haushüten. — feilt, fehlt. — Scheger, Leibchen. — blab, blau. — Singerl, Küchlein. — Scheckl, Rufname. — Mentas, Kleinigkeit. — kleber, gering. — guating, sehr. — Schneegadern, Ort im Kobernauger Walde. — papiera, feig. — Krahn, Glucksvogel. — eichtenweis, zeitweise. — gwuppalad, gelockt. — Seinh, Senfe. — Arat, Arbeit. — Chhalt'n, Dienstboten. — enzlang, sehr lange. — ins Dorf kommen, heimsuchen. — Herzmandl, Herz.

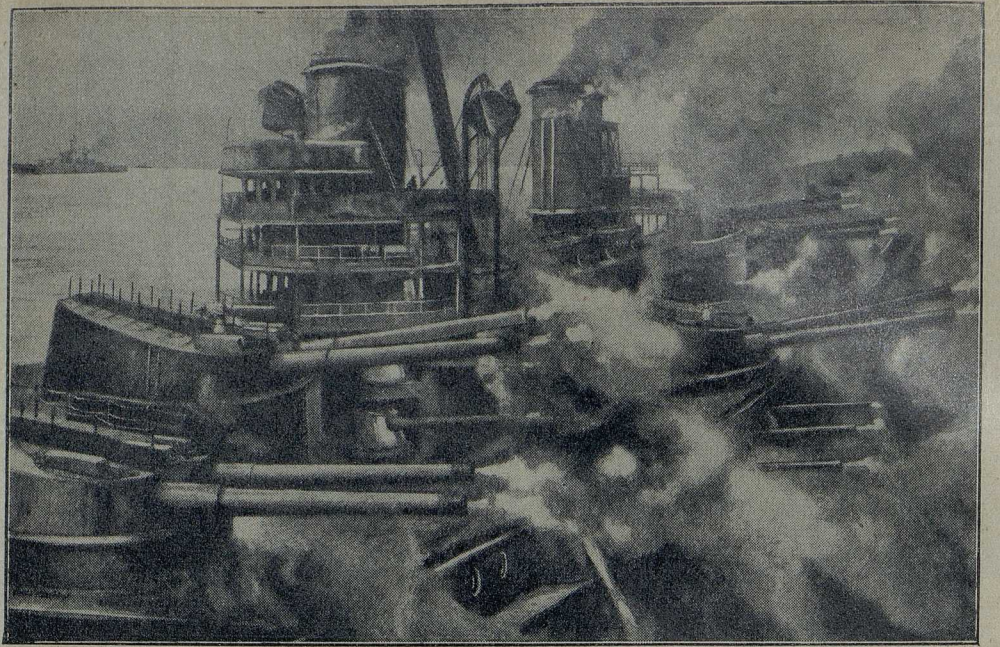
Kochrezepte

aus den Vorfürungen für Kriegskost.

Teestangerl aus Kartoffel. 14 Defagramm tagszuvor gefochte, geriebene Kartoffel, 14 Defagramm Fett, 14 Defagramm Gerstenmehl, eine Messerspiße Salz werden auf dem Nudelbrett verarbeitet, dann in Dicke von zwei Messerrücken ausgewalzt. Aus diesem Teig radelt man Stangerl, zehn



Polnische Flüchtlinge aus Russisch-Polen in Linz.



Das Geschützfeuer einer Bordseite eines modernen Schlachtschiffes.

Die modernen Schlachtschiffe sind mit Recht schwimmende Festungen zu nennen, denn sie bestehen aus nichts anderem, als aus mit Eisen und Stahl umgebenen Geschütztürmen. Eine furchtbare Wirkung sowohl auf die Gehör- als auch Sehnerven hat das Abfeuern einer Bordseite eines solchen Riesenschiffes und das Schiff selbst erleidet dadurch starke Erschütterungen, die wiederum durch das Wasser gedämpft und ausgeglichen werden.

Zentimeter lang, einen Zentimeter breit, die man mit Kümmel bestreut und auf trockenem Blech backt.

Maisgriektorte. Man rührt vier Dotter mit 16 Defagramm Zucker, mischt Saft und Schale einer Zitrone bei, gibt zwölf Defagramm Maisgriek und den Schnee von vier Eiweiß dazu. Nach dem Backen und Erkalten füllt man die Torte mit Marmelade und überzieht sie mit Glasur.

Soldaten-Zwieback. Eineinhalb Kilogramm Mehl, und zwar zur Hälfte Weizenmehl

und zur Hälfte Gerstenmehl, 4 Defagramm Germ, 7 Defagramm Zucker, einen Löffel gestoßenen Anis, Salz, 7 Defagramm Fett, ein Ei, lauwarme Milch. Dies wird zu einem festen Teig geknetet, bis er Blasen bekommt, dann eine Viertelstunde rasten lassen, hierauf zwei bis drei Wecken formen, auf dem Blech gehen lassen und backen. Am andern Tag die Wecken in Scheiben schneiden, in Vanillezucker walzen und bähen.

Opfer des Krieges aus Oberösterreich.



Ludwig Raml
Söldnerlohn in Leimhof Nr. 6,
Pfarre Gundersberg
beim 1. k. Landesjäger-Regiment
Nr. 3, 3. Kompagnie
gefallen am 24. März 1915
im Gefechte bei Zaleszczyki
im 22. Lebensjahre durch
einen Kopfschuß.



Johann Anzinger
Fleischhauers- und Wirtschafts-
besizersohn in Deutsch-Weichenau
Korporal beim 1. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 91
gefallen am 18. Septem-
ber 1914 in Serbien im
24. Lebensjahre.



Johann Göttenmayer
Bauersohn am Ofteinergerute in
Steinreit, Pfarre Gallneutirchen
Infanterist im 1. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 14
gefallen im Dezember 1914
im Kampfe gegen die Russen
im 22. Lebensjahre.



Hans Brunner
Handelsangestellter aus Linz
Sanitäts-Soldat
† am 22. März 1915 um
1/5 Uhr früh in Meran-
Obermais im 24. Lebensjahre.



Hans Regner
verehelichter Lehrling, Zuckerbäcker
und Backstieher in Freistadt
Feldwebel des 1. k. Landwehr-
Infanterie-Regimentes Nr. 4
gefallen am 14. Dezember 1914
bei Wola-Zielinska in Galizien
im 33. Lebensjahre.



Johann Leitner
Milchhändler in Urfahe
Zugsführer im 1. u. k. Infanterie-
Regiment Nr. 14
gefallen am 6. März 1915
in den Karpathen im 31. Le-
bensjahre.



Karl Faderl
Postanshilfsdiener in Wien
Hornist im 1. u. k. Inf.-Reg. Nr. 14
† am 12. April 1915 im
21. Lebensjahre.
Von einer schweren Verwun-
dung genesen, fiel er einer
türkischen Krankheit zum Opfer.



Jos. Schwarzenbrunner
Korporal im 1. k. Landwehr-
Infanterie-Regiment Nr. 2
gefallen am 17. Oktober 1914
in Crotowice bei Przemyśl
im 28. Lebensjahre.



Jos. Cv. Hörmandinger
Bauersohn vom Dutzingergerute in
Oberwilling, Pf. Zell a. d. Pram
Reservist des 1. k. Landwehr-Inf-
anterie-Regimentes Nr. 2,
2. Feldkompagnie
gefallen am 8. September 1914
in der Schlacht bei Grodek
in Galizien im 26. Lebens-
jahre.